

werden angenommen  
in Posen bei der Expedition  
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,  
Gust. Ad. Schick, Postfach 17,  
Hr. Gerberstr. u. Breitestr. Ecke,  
Otto Niekisch, in Firma  
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:  
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde  
von 9-11 Uhr Vorm.

# Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

werden angenommen  
in den Städten der Provinz Posen  
bei unseren Agenturen, ferner bei  
den Annoncen-Expeditionen

K. Mosse,  
Haasenstein & Vogler & Co.,  
G. F. Haude & Co.,  
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-  
theil:  
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluss Nr. 104.

Nr. 303

Donnerstag, 30. April.

1896

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,  
an Sonn- und Feiertagen folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,  
an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-  
jährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, für ganz  
Deutschland 4.45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen  
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Inserate, die schlagspaltige Zeile oder deren Raum  
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite  
30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter  
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die  
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die  
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

## Deutschland

**Δ Berlin, 29. April.** [Aus dem Reichstage.] Die zweite Lesung des Börsenreformgesetzes im Reichstage wird wohl noch eine Reihe von Tagen in Anspruch nehmen. Nachdem gestern nur zwei Paragraphen erledigt worden sind, ist es freilich heute gelungen, weitere dreizehn Paragraphen durchzubringen; aber im Rest der Vorlage stehen noch viele wichtigen Prinzipienfragen, um die der Kampf heiß entbrennen wird. Namentlich gilt das von dem Börsenreformgesetz, dessen Verbot durch eine, wenn auch kleine Mehrheit ziemlich sicher zu erwarten steht. Wir hören hierzu, daß die verbündeten Regierungen mit aller Bestimmtheit erklären werden, die Vorlage sei für sie mit der gänzlichen Unterstützung des Börsenreformgesetzes in Einklang unannehmbar. Somit wird Alles darauf ankommen, ob das eventuelle Verbot des Börsenreformgesetzes auch in dritter Lesung aufrecht erhalten werden wird. Gerade die beständigen Fortschritte der Börsenreformvorlage, die Konserbation, dürfen es sich aber wahrscheinlich klar überlegen, ob sie das Gesetz an diesem einen Punkte scheitern lassen wollen. Auch unter ihnen giebt es nicht wenige Personen, die sich noch nicht klar darüber geworden sind, ob die Unterjagung des Börsenreformgesetzes wirklich den erhofften Zweck, die Hebung der Getreidepreise, herbeiführen könnte, eine Streitsache, die bekanntlich von den Börsenachverständigen selber entschieden verneint wird. Die gestrige und die heutige Beratung haben im wesentlichen die Annahme der Kommissionsbeschlüsse ergeben. Einige Verschärfungen, so in Bezug auf die Befugnisse der Staatskommission und auf die Zulassung von Vertretern der landwirtschaftlichen Gewerbe zu den Börsenausschüssen sind aber doch durchgeleitet worden. Dagegen sorgte das Centrum als die ausschlaggebende Partei immerhin dafür, daß die allzu analitischen Wünsche der Konserbation, besonders des Grafen Kanitz, abgelehnt werde. Graf Kanitz macht sich die Sache etwas leicht, indem er die in der Kommission verworfenen Konserbationsanträge einfach wieder einbringt, und jedesmal kämpft er mit wahrem Löwenmuthe für diese Forderungen. Er und Graf Arnim sind überhaupt die temperamentvollsten Redner in der Debatte, und beide sorgen durch ihren erschöpfenden Mangel an Objektivität für allerlei ganz danteskerweise Belebung der sonst etwas nüchternen Verhandlungen. Wenn Graf Kanitz sich dabei gelegentlich eine scharfe Zurechtweisung vom Bundesrathstilch holt wie heute von den Ministern v. Bismarck und v. Bülow, so ist auch das bezeichnend sowohl für die fortwährend gespannten Beziehungen zwischen dem Vater des Börsenreformgesetzes und der Regierung wie nicht weniger für die Majorität des agrarischen Hauses gegen die Börsen. Immer wieder müssen die Minister und ihre Kommissare davor warnen, gewissermaßen die Sinne zu schärfen, die denn doch noch, auch in Zukunft, goldene Eier legen soll. Aber der Dank der Börsen für die Freundlichkeiten vom Reichstag wird doch nur etwas gepreßt herauskommen. Wer als Unterdinger den Verhandlungen beiwohnen und nun hören sollte, wie die Vertreter der Regierung mit den liberalen Rednern zuweilen fast übereinstimmen, der bekäme natürlich ein ganz falsches Bild von der Situation. Bis auf die Kernfrage des Börsenreformgesetzes hat die Regierung ja nicht das Geringste dagegen, daß die Vorlage so zu Stande kommt, wie die Kommission sie an das Plenum gebracht hat. Die Abstimmungen erfolgen beinahe regelmäßig von geschlossen stimmenden Fraktionen; nur auf die Nationalliberalen trifft das nicht immer zu. Man konnte heute und auch gestern bemerken, daß beispielsweise der Abg. Hammacher nebst einigen wenigen Freunden stets mit den beiden rechtsinnigen Gruppen stimmte, während Herr v. Bennigsen ebenso regelmäßig zur Mehrheit seiner Fraktion und damit auch des Reichstags gehörte.

Ueber die Kosten für die Organisation der vierten Bataillone schreibt die „Post“, zunächst sollten für Kasernierungen, Einrichtung von Schießständen u. s. w. 8 Millionen gefordert werden, die aber keine eigentliche Neuforderung, sondern nur eine Verschiebung in der Verwendung der noch disponiblen Mittel aus dem 90 Millionen-Fonds aus dem Jahre 1893 bedeuten. Die „geringen“ Mehrkosten für die Veränderungen in den Kommandostellen wolle man dadurch kompensieren, daß die Militärverwaltung auf eine aus den für die Durchführung der zweijährigen Dienstzeit bewilligten Mitteln noch nicht verwendete Summe von 800 000 M. Verzicht leistet.

Ueber den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets im März 1896 macht die „Berl. Corr.“ folgende Angaben: Die Einfuhr betrug im Monat März: 2561 342 t (zu 1000 kg netto) gegen 1975 981 im März 1895, d. h. mehr 585 361. Die Ausfuhr betrug im März: 2031 483 t gegen 1843 007 im März 1895, d. h. mehr 188 476. Die Einfuhrwerte für das erste Vierteljahr 1896 betragen nach den für 1895 festgestellten Einheitswerten: 1 097 423 000 Mark gegen 965 159 000 im Jahre 1895, d. h. mehr 132 264 000; hierunter Edelmetalle 43 011 000 gegen 26 224 000, übrige Artikel 1 054 412 000 gegen 938 935 000 Mark. Die Ausfuhrwerte betragen für das erste Vierteljahr 1896 861 445 000 gegen 758 895 000, d. h. mehr 102 550 000; hierunter Edelmetalle 29 151 000 gegen 21 622 000, übrige Artikel 832 294 000 gegen 737 273 000 Mark. Gestiegen ist der Werth der Einfuhr von Drogerie, Apotheken- und Farbmaterien gegen erstes Vierteljahr 1895 um 19, von Getreide um 31, von Mineral- u. Baaren um 10, von Rohlen um 3, von Tieren und tierischen Produkten um 4, von Wolle und Wollewaren um 27 Millionen Mark, gefallen dagegen der Einfuhrwerth von Baumwollen um 8, von Vieh um 13 Millionen Mark. Gelegentlich der Ausfuhrwerth von Baumwolle u. s. um 3, von Drogerie u. Baaren um 11, von Eisen- und Eisenwaren um 16, von Erben und Erzen um 10.

Die Reichskommission für die Arbeiterstatistik setzte am Mittwoch ihre Beratungen bei der Prüfung der Verhältnisse in der Damenwäschekonfektion fort. Es wurden sowohl Arbeiterinnen, wie Unternehmer und Zwischenmeister ver-

nommen. Die Arbeitslöhne wurden in Folge zu großen Angebots bisweilen als zu niedrig bezeichnet.

Im Jahre 1887 ist von verschiedenen Seiten, namentlich auch von mehreren Handelskammern, an zuständiger Stelle beantragt worden, eine einheitliche Regelung des Verfahrens bei der Abiegung von Offenbarungsakten für das deutsche Reich herbeizuführen, und dabei besonders eine angemessene Oeffentlichkeit vorzuschreiben. Auf eine gleiche, vor einiger Zeit an den Reichskanzler von einigen Handelskammern gerichtete Eingabe erfolgte der Befehl, daß die Sache bei der Reform der Zivilprozeßordnung in Erwägung gezogen werden solle. In der dem Bundesrathe vorgelegten Novelle zur Zivilprozeßordnung dürfte nunmehr der „Börs. Ztg.“ zufolge das Verfahren bei der Abiegung von Offenbarungsakten einheitlich geregelt werden.

Der Antisemit Kähler veröffentlicht eine Erklärung, er habe sich neuerdings überzeugt, daß aller Wahrscheinlichkeit nach sein Mandat zum Reichstag durch die Uebnahme der Postagentur nicht ungültig werden würde. Er habe den Reichstagspräsidenten ersucht, über diese Angelegenheit den Reichstag entscheiden zu lassen.

In München ist am Dienstag der General der Infanterie v. D. Max v. Sedel im 74. Lebensjahre verstorben. Am 2. Dezember 1822 in Landsbut geboren, wurde er am 15. August 1841 zum Major im 3. Infanterie-Regiment ernannt und machte den deutsch-französischen Krieg 1870/71 als Oberst-Lieutenant und Kommandeur des 10. Jäger-Bataillons mit.

In Homburg v. d. S. will man von Stöcker nichts wissen; der dortige evangelisch-lutherische Kirchenvorstand hat dem Hofprediger a. D. die Bewilligung der Homburger Kirche zu einer Predigt nebst Kollekte für die Berliner Stadtmission verweigert.

## Korrespondenzen

Posen, 30. April

n. Schiffsahrt. Der Dampfer „Kaiserin Augusta Victoria“ traf gestern mit drei beladenen und sechs leeren Rähnen hier ein und legte am Klemmischen Bollwerk fest.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet: 4 Bettler, 1 Obdachloser und 4 Personen wegen Diebstahls. Ein herrenlos aufgefundenen Handwagen wurde nach dem Aufwahrungshof von Cohn in der St. Adalbertstraße geschafft. — Gefunden: eine Uhrkette mit Medaillon, eine Handmarke, eine silberne Damenuhr mit Kette, ein Handamulett, ein selbener Schirm, ein Offiziers-Seitengewehr mit Koppel und eine Revolvertasche mit Patronen. — Verloren: eine silberne Damenuhr mit goldener Kette, ein grüner Filzput, ein Schlüssel und Legitimationspapiere. — Zu verkaufen: ein Wapphund und ein langhaariger Jagdhund. — Entlaufen: ein Jagdhund und ein schwarzer Hund.

## Aus den Nachbargebieten der Provinz.

\* Krossen a. O., 29. April. [Unter der Spitzmarke: „Rein Jägerlatein!“] berichtet das „Krossener Wochenblatt“ folgendes: Vor einiger Zeit machte der Bauunternehmer R. in Griefel eine Jagdbeute, wie sie wohl in seltenen Fällen eintreten dürfte. Derselbe, welcher den Abschuß in der furchtlichen Oberförsterei hat, sah in der Nacht drei Hirsche auf der Feldmark vor sich schräg hinter einander in verschiedenen Abständen stehen. R. legte die mit Pfeilen geladene Finte auf das mittlere Thier an, um es zur Strecke zu bringen. Nachdem der Schuß gefallen, sah er beim Näherkommen zu seinem Erstaunen, daß sämtliche drei Thiere unter dem Feuer zusammengebrochen waren. Gewiß ein glücklicher Schuß!!

\* Tilsit, 29. April. [Gegen Stadtrath Wittke.] den bekanntlich vor mehreren Monaten verhafteten früheren Polizeidirektoren von Tilsit ist nunmehr Anklage wegen wissenschaftlichen Meineids, der in dem bekannten Verleumdungsprozeß Wittkels gegen den Redakteur der „Tilsiter Allgemeinen Zeitung“ geleistet sein soll, erhoben worden. Die Verhandlung gegen ihn findet am 12. und 13. Mai statt.

\* Reichenbach u. d. E., 29. April. [Auf dem Kirchhof erschossen.] hat sich hier am Montag der 48 Jahre alte Handelsmann Adolf Kausch aus Nieder-Langenbielau mittelst eines Terzerols. Der Schuß, welcher eine starke Schrotladung gewesen ist, hatte den Kopf vollständig zertrümmert. In den Taschen des Selbstmörders fand sich ein Brief an seine Frau vor. Verzeihung soll das Motiv zu dieser bedauernden That sein.

## Angelkommene Fremde.

Posen, 30. April.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluss Nr. 103.] Gutsherrlicher Bonse mit Frau a. Podgiewie, Lindrath Kühne a. Breschen, die Kaufleute Silbermann, Sittard, Dorndorf, Arnold a. Steln a. Berlin, Kunke a. Bernau, Wächler a. Leipzig, Winkel a. Selmsberg i. S., Vajching a. Limbach i. S., Schilde a. Magdeburg, Franz a. Dessau, Stiebert a. Dresden, Schneider a. Blauen u. Sente a. Königsberg.

Mylius Hotel de Dresdas (Fritz Bromer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Landschaftsrath Wendorf a. Bielechowo, von Benoit a. Altmischel, Freiherr v. Gersdorff a. Borsko und von Tempelhoff a. Dombrowka Landschaftsrath Klein a. Bielese, Hofkammerrath Medicus u. Beamter Krause a. Dresden, Fabrikant Rothschild a. Hamburg, Baron v. Hudberg a. Rurland, Oberinspektor Wenzel a. Danzig, Fabrikant Wormer a. Neustadt a. d. Haardt, die Kaufleute Mühlenthal a. Schloppe, Kunze a. Halle, Weigels a. Westrow, Hellmann a. Braunschweig, Gehorn a. Danzig, Schöcker a. Salz i. Bayern, Blachta, Riper u. Wolff a. Berlin.

Grand Hotel de Franco. Defan Beszczynski a. Ofieczna, Propst Swiderski a. Dembowa, Rittergutsbesitzer v. Swinarski a. Odra, Baumknecht v. Wilczewski a. Wronke, Rentant v. Borzyskowski a. Smojulce, die Kaufleute Suchanowski a. Bal, Oberst a. Dresden, Scherling a. Hannover, Lewentel a. Frankfurt a. M., Lewin a. Breslau, Schelke a. Magdeburg, Clavier u. Vennes a. Berlin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Sticht a. Lübeck, Wangelssdorf a. Magdeburg, v. Seyne a. Thorn, Freundt a. Breslau, Gerresfeld, Reichel u. Schulz a. Berlin, Hotelbesitzer Kuhnert a. Grätz, Versicherungs-Inspetor Kolbe a. Breslau.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Kräutlein, Klat a. Berlin, die Kaufleute Berthelmer u. Meyer a. Kolmar i. El., Schröder a. Rostock, Felsch a. Berlin, Olszewski a. Hannover u. Rabaj a. But.

Theodor Jahn's Hotel garni. Berl.-Inspektor Jahn a. Magdeburg, die Kaufleute Binner u. Lehmann a. Berlin, Birkhahn a. Jella St. Blasch, Mergentern a. Grenzau i. Schl., Traube a. Köln, Unruh a. Stettin, Müller u. Wollker a. Breslau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Lubliner a. Kempen, Lewin a. Mogomo, Kaphan a. Kioslaw, Rosenthal a. Bartschin, Jesser a. Nowoslaw, Kunz a. Berlin, Welschner u. Friedmann a. Breslau, Cohn a. Bielechowo, Berth a. Breslau, Spelgradt a. Stawischin, Woske a. Soltau, Schein u. Lubach a. Krasau, Gutsherr Schwalbe a. Marianowo.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Fabrikant Wirthold a. Sagan i. Schl., Lieutenant Wittig a. Schwetzk b. Namslau, die Kaufleute Hornung a. Ströburg u. Adermann a. Guben.

## Handel und Verkehr.

\*\* Liquidationskurse per Monat April in Berlin. (Die eingeklammerten Riffern sind März-Kurse.) 3proz. Deutsche Reichsanleihe 99,70 (99,61), 3proz. Preuss. Konfols 99,70 (99,61), Oesterr. Kredit 222,50 (225,50), Lombarden 41,50 (41,50), Franzosen 148,50 (143,75), Berliner Handelsgesellschaft 147,25 (151,00), Darmstädter Bank 154,00 (154,25), Deutsche Bank 186,25 (194,00), Diskt.-Kommandit-Gesellschaft 207,25 (209,00), Dresdner Bank 154,75 (154,75), Nationalbank für Deutschland 140,25 (141,25), Russische Bank für auswärtigen Handel 132,00 (137,25), Wiener Bankverein — (—), Aachen-Masticht 83,00 (83,00), Dortmund-Gronau 155,50 (154,50), Lübeck-Büchen 155,00 (151,25), Ratna-Ludwigshafen 121,50 (122,00), Marienburg-Wlawa 91,25 (89,50), Ostpreussische Südbahn 93,00 (95,00), Werrabahn — (—), Böhmisches Nordbahn — (—), do. Westbahn — (—), Buchtiehrader 272,25 (271,75), Canada 59,20 (51,30), Gotthardbahn 173,50 (172,00), Italiensche Meridional 121,25 (118,25), Mittelmeerbahn 91,25 (89,90), Turas-Simplon 105,25 (102,75), Oesterr. Nordwestbahn 129,50 (129,00), Elbschleichen 139,00 (143,90), Oesterr. Voralbahn — (—), Prince Genrbahn 76,25 (74,25), Russische Südbahn — (—), Schweizer Centralbahn 134,50 (131,25), do. Nordostbahn 135,50 (131,50), do. Union 90,75 (92,00), Warschau-Wien 274,75 (281,50), Cines. Anl. 100,00, Italiensche Rente 83,50 (82,50), Mexikaner 95,75 (95,10), do. 1890 95,75 (95,21), Oesterr. 1860er Rente 151,75 (152,25), Russische 4proz. Konfols 104,25 (103,50), do. 1880er Anleihe 103,25 (102,25), 4proz. Russische Staatsrente 66,40 (66,10), do. 3%, proz. Gold 98,20 (97,10), lomb. Türken 20,70 (21,00), Türkenloose 107,00 (110,50), Türkische Tabak-Regie-Aktien 178,00 (190,00), Ungarische 4proz. Goldrente 103,75 (103,30), do. Kronen 99,60 (99,40), Bochumer Gußstahl 154,75 (152,00), Konsolidation 208,00 (211,50), Dannenbaum 98,50 (99,50), Dortmunder Union-Stamm-privortitäten 42,75 (41,50), Gelsenkirchen 163,75 (160,00), Anglo-Cont.-Guano 97,00 (98,75), Hamburger Padefahrt 128,00 (121,50), Harpener 153,00 (151,00), Siberia 165,75 (160,00), Laurahütte 152,25 (151,50), Nordb. Lloyd 111,00 (109,50), Truist-Comp. 163,00 (151,00), Russische Noten 216,25 (216,50). Heutiger amtlicher Durchschnittskurs für Deutsche Fonds und Eisenbahn-Aktien. Amtlicher Durchschnittskurs vom 29. d. M. für österreichische Noten, Wechsel pr. Wien und Petersburg.

\*\* Berlin, 25. April. [Butter-Bericht von Gustav Schuke u. Sohn in Berlin.] Das dieswöchentliche Geschäft verlief in recht fester Stimmung und da in den ersten Tagen von den Exportplätzen günstige Berichte eintrafen, so glaubte man allgemein an eine Preissteigerung. Hamburg berichtete aber bald wieder matt, von England erwartete Adress blieben aus und war eine Preissteigerung nicht durchführbar. Hier hat aber, Dank des niedrigen Preisstandes, der Konsum zugenommen, die Frage nach allen Sorten Hofbutter war reg und konnten die recht bedeutenden Zufuhren fast ganz zu unveränderten Preisen geräumt werden. Landbutter wurde in dieser Woche reichlicher zugeführt, von Polen, Russland und Galizien trafen nach längerer Zeit wieder Sendungen ein, welche zu notierten Preisen Nehmer fanden. — Notierungen vom 24. April 1896: Hof- und Genossenschaftsbutter la. per 50 Kilogramm 90 M., Pa. 85 M., Ma. — M., abfallende 77 M., Landbutter: Preussische 75 bis 80 M., Mecklenburger 75 bis 80 M., Pommerische 75 bis 80 M., Polnische 75 bis 80 M., Bayerische Sem. 80 bis 85 M., Bayerische Land. 73 bis 78 M., Schleifische 75 bis 80 M., Galizische 72 bis 74 M.

\*\* Hamburg, 27. April. Kartoffelfabrikate rubig. Kartoffelstärke prima Waare 14 1/2 — 14 3/4 M., Lieferung per Rat-Zoll 14,25 bis 14,50 M. — Kartoffelmehl prima Waare prompt 14,25 bis 14,50 M., Lieferung per Rat-Zoll 14,25 — 14,50 M., Superior-Stärke 14,50 — 15,00 M., Supermehl 14,75 — 15,25 M., Dextrin weiß und gelb prompt 20,50 — 21,00 Mark. — Ca. pillar-Syrup 44 bis prompt 18,00 — 18,75 M. — Trauben- und er prima weiß gerastelt 18,50 — 19,00 M.

\*\* Wien, 26. April. Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 23. April. \*)  
Notenumlauf . . . . . 557 131 000 Sum. 1 808 000 Fl.  
Silbercourant . . . . . 128 140 000 Sum. 160 000  
Goldbarren . . . . . 268 536 000 Sum. 5 875 000  
In Gold zahlb. Wechsel . . . . . 4 722 000 Abn. 337 000  
Portefeuille . . . . . 142 456 000 Abn. 846 000  
Lombard . . . . . 29 228 000 Abn. 436 000  
Hypotheken-Darlehen . . . . . 134 039 000 Sum. 51 000  
Handbriefe im Umlauf . . . . . 131 960 000 Sum. 401 000  
Steuerpflichtiger Notenumlauf . . . . . 52 929 000 Abn. 1 806 000

\*\* London, 28. April. [Hopfenbericht von Langkass, Ehrenberg u. Wollf.] Im Markt ist keine Änderung und das Geschäft ist rubig. Der Markt ist jetzt von enormen Quantitäten alter Hopfen geräumt, die als Streu oder Dünger



"	"	29	"	Morgens	1.08	"
"	"	30.	"	Morgens	1.08	"